

Programm und Texte 10 Pfg.

Konzert-Direktion F. RIES (F. Plötner).

Dienstag den 18. Oktober 1910, abends 1/2 8 Uhr

Gewerbehäus (Ostra-Allee 13):

I. Philharmonisches Konzert.

Solisten:

Mischa Elman (Violine), **Marie Louise Debogis** (Gesang).

Orchester: **Gewerbehäuskapelle** (Direktion **W. Olsen**).

Am Klavier: **Karl Pretzsch**.

PROGRAMM.

1. Fest-Ouvertüre für Orchester *Rietz.*
2. Konzert A-moll, op. 53, für Violine mit Orchester *Dvorák.*
Allegro ma non troppo — Adagio ma non troppo — Finale (Allegro giocoso — ma non troppo).
Mischa Elman.
3. Gesänge mit Orchester:
 - a) Absence *Berlioz.*
 - b) Enfant, si j'étais roi *Liszt.*Marie Louise Debogis.
4. Romanze F-dur, op. 50, für Violine mit Orchester *Beethoven.*
Mischa Elman.
5. Lieder am Klavier:
 - a) Mondnacht *Schumann.*
 - b) Meine Liebe ist grün *Brahms.*
 - c) Oh, quand je dors *Liszt.*Marie Louise Debogis.
6. a) Ave Maria *Schubert-Wilhelmj.*
b) I Palpiti *Paganini.*
Mischa Elman.

Flügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin **F. Ries**, Seestraße 21.

Das **II. Philharmonische Konzert** findet Dienstag, den 22. November 1910, statt.
Solisten: Professor **Leopold Godowsky** (Klavier), **Emmy Leisner** (Gesang).

Karten bei **F. Ries (F. Plötner)**, Seestraße 21, und **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Hauptstraße 2 (9—1 und 3—6 Uhr).

Texte umstehend.

Texte der Gesänge.

Th. Gautier.

3. a) Absence (Trennung).

H. Berlioz.

Reviens, reviens, ma bien-aimée!
Comme une fleur loin du soleil,
La fleur de ma vie est fermée,
Loin de ton sourire vermeil.

Entre nos cœurs quelle distance!
Tant d'espace entre nos baisers!
O sort amer! O dure absence!
O grands désirs inapaisés!

D'ici là-bas que de campagnes,
Que de villes et de hameaux,
Que de vallons et de montagnes
A lasser le pied des chevaux!

O kehr' zurück, du meine Wonne!
Der Blume gleich in dunkler Nacht
Entbehrt meine Seele die Sonne,
Wenn dein roter Mund mir nicht lacht.

Warum so weit von meinem Herzen,
Und so weit, ach, von meinem Kuß!
O herbes Leid, o Trennungsschmerzen,
O welche Pein ich tragen muß!

Von hier bis dort wie viele Felder,
Wieviel Städte an Bach und Fluß,
Wie viele Höh'n, wie viele Wälder,
Ach, ermüden des Rosses Fuß.

Victor Hugo.

b) Enfant, si j'étais roi (Mein Kind, wär' ich König).

F. Liszt.

Enfant, si j'étais roi, je donnerais l'Empire
Et mon char, et mon sceptre et mon peuple à genoux,
Et ma couronne d'or et mes bains de porphyre,
Et mes flottes à qui la mer ne peut suffire,
Pour un regard de vous!

Si j'étais Dieu, la terre et l'air, avec les ondes,
Les Anges, les Démons courbés devant ma loi.
Et le profond chaos aux entrailles fécondes,
l'Eternité, l'Espace et les cieus et les mondes,
Pour un baiser de toi!

Mein Kind, wär' ich König,
Glänzend und reich vor allen,
Gäb' ich Szepter und Thron
Und mein Volk auf den Knie'n
Und meine goldene Kron',
Von Porphyr meine Hallen, die Flotten,
Die weit durch alle Meere wallen,
Für deinen Blick dahin.

Und wär' ich Gott,
Die Erde, Luft, zusammt den Wogen,
Die Engel und Dämonen in Staub gebeugt
Nächtigen Chaos Grund, [vor mir.
Von Geburten durchzogen,
Die Ewigkeit,
Die Welten, den Himmelsbogen
Für einen Kuß von dir.

J. v. Eichendorff.

5. a) Mondnacht.

R. Schumann.

Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküßt,
Daß sie im Blütenschimmer
Von ihm nur träumen müßt.

Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis' die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

b) Meine Liebe ist grün.

J. Brahms.

Meine Liebe ist grün wie der Fliederbusch,
Und mein Lieb ist schön wie die Sonne,
Die glänzt wohl herab auf den Fliederbusch
Und füllt ihn mit Duft und mit Wonne.

Meine Seele hat Schwingen der Nachtigall
Und wiegt sich in blühendem Flieder,
Und jauchzet und singet vom Duft berauscht
Viel liebestrunkene Lieder.

Victor Hugo.

c) Oh! quand je dors (O komm' im Traum).

F. Liszt.

Oh! quand je dors, viens auprès de ma couche,
comme à Petrarque apparaissait Laura!
Et qu'en passant ton haleine me touche,
soudain ma bouche s'entr'ouvrira!

Sur mon front morne, où peut-être s'achève
un songe noir qui trop longtemps dura,
Que ton regard, comme un astre s'élève
et soudain mon rêve rayonnera!

Puis, sur ma lèvre, où voltige une flamme,
éclair d'amour que Dieu même épura,
Pose un baiser, et d'ange deviens femme,
soudain mon âme s'éveillera!
O viens, comme à Petrarque apparaissait Laura!

O komm' im Traum, komm' in stillster Stunde,
Wie einstens Laura Petrarck erschien zur Nacht,
Daß mir dein Hauch heile jegliche Wunde,
Wenn meinem Munde er nahet sacht.

Wenn düst're Wolken die Stirn mir umsäumen,
Die, ach, zu lang dem Herzen Leid gebracht,
Du blickst, ein Stern, wie aus himmlischen Räumen,
Daß in mein Träumen ein Eden lacht.

Und deinen Mund meine Lippen erwähle,
Weil ihre Glut, ach von Gott ward entfacht,
Und werde Weib, du Engel ohne Fehle,
Daß meine Seele in Wonn' erwacht.
O komm, wie Laura einst Petrarck erschien zur Nacht!



Das Reproduktionsklavier „Welte-Mignon“



Welte's Reproduktionsklavier „Mignon“

gibt selbsttätig das Spiel der ersten Pianisten der Welt nach ihrem eigenen Urteil auf das Getreueste wieder :: :: :: :: ::

Der Apparat existiert jetzt in drei verschiedenen Ausführungen:

ohne Klaviatur, mit Klaviatur
und als **Ansetz-Apparat** (nach Art der Pianola.)

Welte-Piano selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels, aber auch **mit Klaviatur spielbar**

Steinway-Welte selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels auf einem **Steinway-Piano**, auch **mit Klaviatur spielbar** :: ::

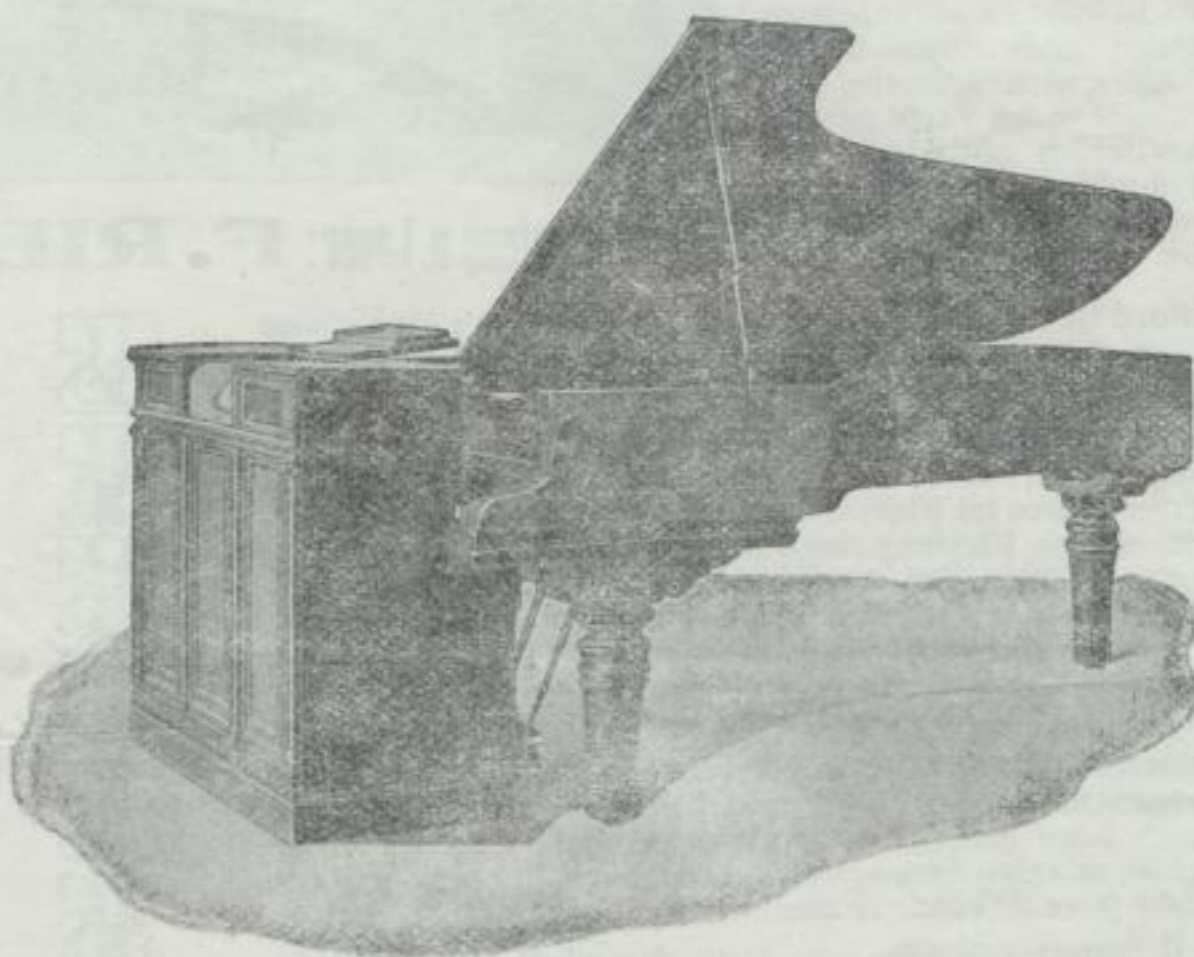
Freie Vorführung täglich und unverbindlich von 11—12 Uhr im Pianomagazin F. RIES, Seestr. 21, I.

Welte-Vorsetzer

am Flügel und Piano, durch Elektrizität betätigt, kein Treten der Bälge nötig, **selbsttätige Wiedergabe** des Künstlerspiels :: :: ::

Es ist daher jedermann in der Lage, sich auf **seinem eigenen Instrument zu Hause** das herrlichste Konzert zu bereiten.

Das hochinteressante Repertoire umfasst bereits mehr als 1900 Stücke klassischer und moderner Richtung.



EINIGE MASSGEBENDE URTEILE BERÜHMTER KÜNSTLER U. KOMPONISTEN ÜBER DIE BECHSTEINSCHEN INSTRUMENTE.

Eugen d'Albert: Dem Ruhm der Bechsteinschen Instrumente noch etwas beitragen zu wollen, ist überflüssig, aber es freut mich, endlich das zu schreiben, was ich seit langen Jahren gefühlt und gedacht. **Alles habe ich diesen herrlichen Flügeln zu verdanken:** meinen Anschlag, meine Erfolge, das ganze Wesen meines Anschlages und meiner Spielweise habe ich durch sie gebildet und gelernt. Wenn ich sie nicht gehabt hätte, wäre ich niemals auf dieselbe Höhe des Klavierspiels gelangt. Dies ist keine Ueberreibung, es ist meine vollste Ueberzeugung; ich mag auf keinen anderen Instrumenten spielen, nur bei den **Bechstein'schen** fühle ich mich sicher; sie sind mir das einzig mögliche Mittel zur vollkommenen Ausübung meiner Kunst, und ich werde mich immer dieses Fabrikates bedienen. Die hervorragenden Eigenschaften dieser Instrumente zu spezifizieren, wäre nicht am Platze, jeder Pianist muss die unvergleichliche Spielart, den noblen Ton, die prächtige Kraft und Ausdauer und nebenbei die angenehme Weichheit bewundern. Ich spiele überall ausschliesslich **Herrn Bechstein's** Instrumente, weil ich sie in jeder Beziehung für die **vollkommensten der Welt** halte.

Max Bruch: Es würde heissen Eulen nach Athen tragen, Kohlen nach Newcastle, oder Wasser in den Rhein giessen, wollte ich noch mehr des Lobes über Instrumente sagen, in deren Wertschätzung sich die ganze Welt einig ist.

Eduard Grieg: Meine Begeisterung für Bechstein's Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebaues ist von jeher eine zu grosse gewesen, als dass sie noch gesteigert werden könnte.

Alfred Grünfeld: Die Bechstein'schen Klaviere sind der **Inbegriff der höchsten Vollkommenheit** und des **möglichst Erreichbaren** im Klavierbau. Die **Spielart** ist das **Vollendetste**, das sich ein Klavierspieler wünschen kann, der in dieser Richtung die strengsten Anforderungen an ein Instrument stellt. Der Ton ist einfach ideal schön, gesangvoll und bezaubernd. Ich kann Sie nur aus ganzem Herzen zu diesen einzig herrlichen Instrumenten beglückwünschen. Weiter geht's nicht mehr — es ist das letzte Wort im Klavierbau.

Frédéric Lamond: Die wunderbaren und einzig dastehenden Eigenschaften der Flügel sind bereits so erschöpfend und nach allen Seiten hin gepriesen worden, dass ich Neues nicht zu sagen vermag. Ich kann mich nur der endlosen Zahl ihrer Bewunderer anschliessen.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der Bechstein Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangton, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen lässt, stempeln dies Fabrikat zum **hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

Richard Wagner: Die Bechstein'schen Pianos sind tönende Wohltaten für die musikalische Welt.



Alleinvertretung u. Lager: **F. RIES** Seestrassse 21 (Kaufhaus)



Franz Liszt: Eine Beurteilung Ihrer Instrumente kann nur eine vollkommene Belobigung sein. Seit 28 Jahren habe ich nun Ihre Instrumente gespielt und sie haben ihren Vorrang aufrecht erhalten. Nach der Meinung der kompetentesten Autoritäten, welche Ihre Instrumente gespielt haben, ist es nicht mehr nötig, sie zu loben; es wäre dies nur ein Pleonasmus, eine Umschreibung, eine Tautologie.

Moritz Moszkowski: Durch Bechstein ist das letzte Wort im Pianofortebau gesprochen.

Wladimir v. Pachmann: Es liegt ein geheimnisvoller Zauber im Tone der Bechstein-Klaviere, so viel Kraft und Grösse, wie unerhörter Wohlklang und Zartheit; dazu ein Anschlag, so modulierungsfähig für den Spieler, dass ein Künstler kein idealeres Instrument wünschen könnte. Für mich ist es der grösste Genuss, diese Instrumente zu spielen, dann kann ich mich ganz hingeben und schwelgen in reiner Musik und Poesie. Die Tonschönheit eines Bechstein kann ich nur vergleichen mit dem eines Stradivarius-Quartetts. Das Obige ist meine aufrichtige Ueberzeugung.

Pablo de Sarasate: Bechstein ist der Stradivarius des Pianos.

R. Leoncavallo: Ihr Flügel ist ein wahres Wunderwerk, wie nur Sie heut' imstande sind, ein solches herzustellen. Es muss für Sie eine grosse Genugtuung sein, Instrumente zu bauen, die die Vollkommenheit selbst sind. Ich wünsche nur Werke zu komponieren, würdig eines solchen Instrumentes.

Richard Strauss: Ich halte die Bechsteinschen Instrumente für die schönsten und feinfühligsten der Welt.

Rich. Burmeister: Der Bechsteinflügel ist stets mein liebster und treuester Freund und Berater gewesen, ein Berater beim häuslichen Studium und ein Freund in der **unübertroffenen Zuverlässigkeit** im Konzertsaal. Auch erfüllt es mich mit lebhafter Genugtuung, dass das Haus **Bechstein** die dem jungen deutschen Reich so notwendige „Weltpolitik“ in so erfolgreicher Weise mitgemacht, dass es die **unbestrittene Weltherrschaft über alle anderen Pianos** einnimmt.

Teresa Carreno: Die Vollkommenheit der Bechstein'schen Instrumente ist eine solche, dass ich nicht weiss, was am meisten bewundern — ob den schönen, warmen poetischen, ausdrucksvollen Ton, welcher dem Spieler immer von neuem Freude macht und seine grösste Hülfe ist, in dem was er auszudrücken vermag — oder den vollendeten Mechanismus und die Spielart. **Alles in den Bechstein's** ist so unaussprechlich schön, dass, wer sie kennt, wie ich, sie mehr und mehr bewundert und ihnen für die grosse Freude, die sie dem Künstler bereiten, die tiefste Dankbarkeit entgegenbringt, was ich von ganzem Herzen tue.

Elisabeth, Königin von Rumänien: „Gestern kam Ihr wundervoller Flügel an, um von Emil Sauer mit der Appassionata eingeweiht zu werden.“ Ich spielte heute Bachs Passacaglia darauf, dieses kostbare Instrument soll mich hoffentlich überleben, denn nie mehr trenne ich mich von solch einem Freunde.“